

7. Amberger Seniorentage

06. und 07. Oktober 2004

Abschlussbericht

Im Mittelpunkt der Seniorentage 2004 standen die Themenschwerpunkte „Mobilität im Alter“ und „Volkskrankheit - Osteoporose“. Die Besucherresonanz war ähnlich wie im letzten Jahr und lag bei 3500 bis 4000 Besuchern. Der Trend der letzten Jahre setzte sich fort und es kamen wieder mehr jüngere Seniorinnen und Senioren.

Herr Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer stellte zu Beginn eines Grußwortes fest: „Man ist nicht alt, solange der Strom des Lebens genügend Spannung bereit hält“.

Unter diesem Gesichtspunkt stand auch das Eröffnungsreferat der Medizinerin, Frau Dr. Marianne Koch, mit dem Thema „Jung bleiben, auch wenn man älter wird“.

Herr Rainer Jonas von der Sparkasse Amberg-Sulzbach erläuterte im Detail den Telefonservice der Sparkasse Amberg-Sulzbach. Die Seniorinnen und Senioren erhielten Einblick in die neue Organisation eines Geldinstituts mit dem Thema „Bankgeschäfte per Telefon - einfach und schnell“.

Mobilität bedeutet auch ein Stück Lebensqualität. Mit ihren Ausführungen zum Thema „Stürze im Alter - die stumme Epidemie“ zeigte Frau Dr. Ellen Freiberger von der Uni Erlangen Ursachen auf, die zu Stürzen führen können. Chefarzt Dr. Robert Bauer sprach anschließend über das Thema, wenn bereits etwas passiert ist. „Der Sturz im Alter, was tun wenn der Knochen bricht?“ Dr. Bauer stellte die verschiedenen Behandlungs- und Operationsmöglichkeiten im Klinikum St. Marien dar.

Mobil zu sein, ist ein Stück Lebensqualität. Herr Rudolf Gliewe zeigte hier die neue Entwicklung in der Autoindustrie unter dem Thema „Seniorengerechte Technik und Fahrsicherheit“ auf. Er appellierte an die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit des Fahrsicherheitstrainings zu nutzen. Der ADAC bietet hier verschiedene Angebote.

Eine historische Modenschau veranschaulichte Entwicklungen der Zeit unter dem Motto „Die Krankenschwester im Wandel der Zeit“.

„Volkskrankheit – Osteoporose“ war das Schwerpunktthema des zweiten Tages der Amberger Seniorenitage. Chefarzt Herr Dr. Christian Günther vom deutschen Zentrum für Osteoporose ging vor allen Dingen auf die Knochenkrankheiten, von der immer mehr Menschen betroffen sind. In einem begeisternden Referat zog er die Besucher und Besucherinnen in seinen Bann.

Besonders einfallsreich zeigte sich die Sparkasse Amberg-Sulzbach. Nicht mit einem Referat oder Vortrag wurde den Senioren und Seniorinnen das Thema „Bargeldlos zahlen mit der EC – oder Kreditkarte“. Eine Laienspielgruppe „präsentierte“ verschiedene Szenen aus dem Alltag, was man alles mit einer Kreditkarte machen kann. Zum Beispiel bargeldlos zahlen, Versicherungsschutz genießen usw.

Ein besonderer Höhepunkt war die Sprechstunde des Klinikums St. Marien. Herr Prof. Dr. Anton Scharl sprach über weibliche Hormone und Osteoporose. Herr Prof. Dr. Volker Gross über Vorbeugung, Diagnostik und Behandlung, und Chefarzt Herr Dr. Robert Bauer handelte nochmals das Thema Osteoporose ab „Was tun, wenn die Wirbelsäule nachgibt?“.

„Wie geht’s nach der Klinik weiter...“. Hier bot der Sozialdienst des Klinikum St. Marien verschiedene Tipps und Informationen an, welche Möglichkeiten der Nachversorgung zur Verfügung stehen. Verschiedene Seniorenangebote unter dem Gesichtspunkt „Mobil in Amberg“ wurden von der Seniorenstelle der Stadt Amberg aufgezeigt.

Den Unterhaltungsbereich gestaltete diesmal das Ballhausorchester aus Weiden. Unter dem Thema „Zieh Dich aus Petronella“ wurden Schlager und Chansons der zwanziger und dreißiger Jahre vorgetragen.

Begeistern konnten auch die Gruppen der Dr.-Johanna-Decker-Schulen mit ihren Jazztänzen.

Der Stadt Amberg liegt viel daran, dass allen Personengruppen die Informationen vermittelt werden können. Die Übersetzung der Referate erfolgte deshalb wieder durch den Gebärdendolmetscher Herrn Gerl.

Was gab es Neues an Informationen?

Im Foyer wurden neu angeboten:

Themen zur Frauengesundheit und zur Hautalterung und speziell natürlich auch zur Osteoporose und Anti Aging.

Vodafone versuchte mit einem Senioren-Handy „mobi-click“ die Besucher und Besucherinnen auf die neuen technischen Möglichkeiten hinzuweisen.

Welche Vorteile Verwandlungsmöbel haben bekamen die Besucher ebenfalls vermittelt.

Nach dem Resümee der Amberger Presse haben die 7. Amberger Seniorentage erneut den Geschmack des Publikums getroffen. Dies zeigten nicht nur die Pressestimmen, sondern auch die positiven Bewertungen auf dem ausgegebenen Fragebogen.

Insgesamt fanden die angebotenen Themen und Vorträge wieder das Interesse der Besucher. Die Themenauswahl war gut abgestimmt und wurde in den Bewertungsbögen sehr gelobt.

Positiv war die Möglichkeit nach den einzelnen Vorträgen Fragen zu stellen. Positiv wie die Jahre zuvor, auch die Entspannungsübungen in den einzelnen Aktivpausen.

Die Besucher und Besucherinnen haben bei der Fragebogenaktion mitgeteilt, was sie bei den kommenden Seniorentagen am meisten interessieren würde. Das Thema Männer- und Frauengesundheit verzeichnete im Vergleich zu den letzten Jahren einen enormen Anstieg und stand bei den Themeninteressen für die nächsten Jahre ganz oben. Des weiteren wurden Fußprobleme im Alter, Hilfsmittel und Orthopädie-schuhtechnik, Augenkrankheiten, sowie Schmerz- und Schmerztherapie genannt. Aber auch „Anti-Aging, Haut im Alter“ war ein Thema, das sehr oft angekreuzt wurde.

Im Vergleich zu den letzten Jahren erfährt das Thema „Sexualität im Alter“ ein steigendes Interesse, wie die Auswertung der Fragebogen ergab. Dieses Thema wurde verstärkt von Frauen im Alter von 60-70 Jahren angekreuzt.

Erkennbar war auch eine klare Altersstruktur bei den Besuchern. Mehr als die Hälfte (ca. 60 %) der Besucher war zwischen 60 und 70 Jahre alt. Ein weiterer großer Teil war 70 Jahre und älter. Aber es fanden sich auch um 10 % jüngere Besucher unter 60 Jahre ein.

Für die Arbeit der Seniorenstelle ist es auch ein Beweis dafür, dass man Themen anbietet, die auch einen jüngeren Personenkreis ansprechen.

Mit einer Besucherzahl von 3.500 bis 4.000 Besuchern waren die 7. Amberger Seniorentage wieder ein großes Ereignis. Der Trend, dass jüngere Seniorinnen und Senioren unter 60 Jahren immer mehr zu den Besuchern der zweitägigen Veranstaltung gehören, stimmt uns positiv.

Die zweitägige Veranstaltung ist mittlerweile nicht nur in der Stadt Amberg, sondern weit über die Grenzen der Stadt hinaus, ein Publikumsmagnet geworden. Letztlich war aber das gemeinsame Wirken aller Beteiligten, der Medien, des Klinikums St. Marien und sonstigen Institutionen der Grund für den Erfolg der zweitägigen Veranstaltung.